



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Telefon/Fax: (0041) (044) 7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Einschreiben - Persönlich

**Bundeskanzleramt**  
**Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel**  
Willy-Brandt-Straße 1  
DE-10557 Berlin

4. September 2006

## **Eine ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran ist notwendig!**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel

Sehr herzlichen Dank für Ihr Engagement für den Frieden und Ihren Beitrag zur derzeitigen Haltung der EU im Atom-Konflikt Iran: Diplomatie und Neutralität.

Gleichzeitig frage ich mich sehr besorgt, wie lange Sie, Frau Bundeskanzlerin, und die EU ein militärisches Vorgehen ausschliessen können und werden. Beim Krieg im Irak hatte sich Deutschland Gott sei Dank militärisch neutral verhalten. Dies war nach dem Schock des 11. September 2001 für den Krieg in Afghanistan offensichtlich (noch) nicht möglich.

Wie würde sich die EU im Falle eines neuen - initiierten, geduldeten oder tatsächlichen - Terroranschlags verhalten? In einer solchen Situation und insbesondere beim geringsten postulierten oder tatsächlichen Verdacht in Richtung Iran wäre die Argumentation der EU in der Sackgasse. Die USA will schon heute schnelle Sanktionen gegen den Iran und verschiedene Experten gehen davon aus, dass das Ziel ein militärisches Eingreifen im Iran ist (vgl. die beigelegten Pressemitteilungen zum Atom-Konflikt Iran und die dazugehörenden Quellenangaben auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)). Nach einem Terroranschlag würde es für die EU sowohl auf der politischen Bühne als auch in der Öffentlichkeit sehr schwierig gegen Militärschläge und die damit verbundene Eskalation zu argumentieren.

Die Argumentation der EU basiert im wesentlichen darauf, dem Iran die Urananreicherung zu verbieten, obwohl die sogenannt friedliche Nutzung der Atomenergie einschliesslich der Urananreicherung auch von der EU praktiziert wird. Die Trennung von sogenannt friedlicher und militärischer Nutzung der Atomenergie ist letztlich nicht kontrollierbar und es kann nicht ernsthaft angenommen werden, dass der Iran freiwillig auf sein «Recht zur friedlichen Nutzung der Atomenergie» verzichtet. Auch die von der EU angebotene Lieferung von Leichtwasserreaktoren kann das Problem nicht dauerhaft und ursächlich beseitigen. Im Gegenteil. Mit diesem Angebot unterstützt die EU den Wunsch nach Atomtechnologie und damit die Akzeptanz des Iranischen Atomprogramms in der Bevölkerung des Irans. Wenn vorher nichts passiert, müssen wir davon ausgehen, dass der Iran in einigen Jahren Atomwaffen besitzt. Spätestens dann wäre die Argumentation der EU erneut in der Sackgasse. Die Diplomatie der EU spielt auf Zeit, doch mit der heutigen Argumentation läuft die Zeit so oder so gegen die EU.

Laut der FAZ "verlangt Teheran eine nuklearwaffenfreie Zone im Nahen Osten und die Entwaffnung Israels von Massenvernichtungswaffen" (vgl. «Atomstreit: Iranische Maximalposition», FAZ, 25.8.2006). Warum wird dieser Vorschlag für eine nuklearwaffenfreie Zone im Nahen Osten in der Politik und in den Medien der EU praktisch missachtet? Zusätzlich zum Angebot Atomtechnologie zu liefern, spielt diese Missachtung dem Iran alle Argumente in die Hände - zumindest in der eigenen Bevölkerung. Aufgrund der Argumentation der USA wird dies zwangsläufig zu Sanktionen, Militärschlägen und einer gefährlichen Eskalation führen. Der Vorschlag für eine nuklearwaffenfreie Zone im Nahen Osten beinhaltet automatisch, dass der Iran auf Atomwaffen und die entsprechende Urananreicherung verzichtet - also exakt das offizielle Ziel der USA und der EU. Sollte das nicht ein guter Ausgangspunkt für eine ursächliche Lösung



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Telefon/Fax: (0041) (044) 7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

des Atom-Konflikts sein? Sollte die EU und die UN diesen Vorschlag nicht auf den Mittleren Osten (Pakistan und Indien) ausdehnen und zum eigenen Vorschlag machen? Heutzutage kann niemand mehr ein glaubhaftes und friedliches Interesse daran haben, dass irgendein Land im Nahen Osten (oder sonstwo auf der Welt) Atomwaffen besitzt - auch nicht zur Abschreckung oder zur Verteidigung.

Da die Trennung von sogenannt friedlicher und militärischer Nutzung der Atomenergie letztlich nicht kontrollierbar ist, bleibt jedoch auch bei der Strategie einer nuklearwaffenfreie Zone das «Recht zur friedlichen Nutzung der Atomenergie» als das eigentliche Grundproblem bestehen. Und wir müssen auch die Frage stellen, wozu ein sonnenreiches Land wie der Iran überhaupt Atomenergie benötigt. Der Iran kann seinen Energiebedarf auch nach dem Ölzeitalter absolut problemlos mit Erneuerbaren Energien decken. Mit dieser Erkenntnis beginnt die ursächliche Lösung des Atom-Konflikts.

Die EU, aber auch die USA und andere Länder, haben die Technologie zur Nutzung der Erneuerbaren Energien, könnten und sollten Erneuerbare Energien flächendeckend zur eigenen Energieversorgung aber auch als friedliche Vorbildfunktion einsetzen. Einmal abgesehen von den entstehenden Arbeitsplätzen und Exportmöglichkeiten, ist dies die einzig glaubhafte Strategie den Iran (und andere Länder) von der fragwürdigen und gefährlichen Atomtechnologie abzuhalten und einen militärischen Missbrauch ursächlich zu vermeiden. Eine solche Strategie der EU würde folgende Punkte enthalten:

**1. Beginn von massiven Investitionen zum flächendeckenden Aufbau der Erneuerbaren Energien** in ganz Europa. Dies ist sowohl technologisch (Energieproduktion und Energieeffizienz) als auch finanziell möglich (während 10 Jahren mindestens 1% des Bruttosozialprodukts für gezielte Fördermassnahmen in allen Europäischen Ländern). Dieses Jahrhundertprojekt kann durchaus mit dem Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg verglichen werden.

**2. Weltweite und vollständige Information über die Risiken und Nebenwirkungen der Atomenergie** (vgl. das beigelegte Informationsblatt). Diese Informationskampagne muss gezielt, objektiv und sachlich auch im Iran durchgeführt und mit Angeboten zum Aufbau einer flächendeckenden Nutzung der Erneuerbaren Energien begleitet werden.

**3. Bekanntgabe eines verbindlich festgelegten Ausstiegs aus der Atomenergie** in ganz Europa, der mit den Risiken und Nebenwirkungen der Atomenergie begründet wird. Diese Entscheidung sollte in einem zweiten Schritt durch eine UN-Resolution zur zeitlich gestaffelten Einführung eines weltweiten Verbots der Atomtechnologie (Atomkraftwerke und Atomwaffen) ergänzt werden.

#### **Fazit dieser ursächlichen Lösung im Atom-Konflikt:**

Durch das Wissen um die Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien und durch die vollständige Information über die Risiken und Nebenwirkungen der Atomenergie wird keine Bevölkerung, auch nicht die Iranische, den Betrieb von Atomkraftwerken und anderen Atomanlagen akzeptieren. Keine Regierung kann sich auf den eigenen Energiebedarf und das sogenannte «Recht zur friedlichen Nutzung der Atomenergie» berufen, um im Hintergrund Atomwaffen aufzubauen. Und kein Land hat noch länger einen Grund wegen Energieressourcen (Erdöl, Erdgas, Uran) Kriege zu führen. Am Beispiel des Atom-Konflikts im Iran wird der Widerspruch der Nutzung der Atomenergie und einer glaubhaften Friedenspolitik deutlich.

Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 7. April 2006 möchte ich ergänzen, dass der Bezug von Naturstrom durch Persönlichkeiten des öffentlichen Interesses eine ebenso konkrete wie symbolische Entscheidung im Rahmen einer glaubhaften Friedens- und Energiepolitik ist. Darf ich Sie um eine Mitteilung bitten, sofern Sie diese persönliche Entscheidung getroffen haben? Für eine Antwort zur beschriebenen ursächlichen Lösung des Atom-Konflikts im Iran danke ich Ihnen im voraus sehr herzlich.



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Telefon/Fax: (0041) (044) 7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Mit freundlichen Grüßen  
[www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)

Wolfgang Rehfus

**Beilagen:**

- Vorbild: "U.S. Mission Solar Energy Project" (7.9.2005)
- Iranisches Atom-Virus gefährlicher als Vogelgrippe - aber heilbar (7.4.2006)
- Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran oder Krieg um Öl? (11.8.2005)
- Risiken und Nebenwirkungen von Atomkraftwerken (12.11.2004)
- «Opportunities for our Future - The significance of renewable energies» (SolarPeace-Flyer)

**Dieser Brief wurde gleichlautend geschickt an:**

- UN Secretary-General Kofi A. Annan (UN Headquarters, New York)
- Bundeskanzlerin Angela Merkel (DE)
- Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (DE)
- Energieminister Sigmar Gabriel (DE)
- Bundeskanzler Wolfgang Schäussel (AT)
- Außenministerin Ursula Plassnik (AT)
- Energieminister Josef Pröll (AT)
- Bundespräsident Moritz Leuenberger (CH, Departement für Energie und Umwelt)
- Bundesrätin Micheline Calmy-Rey (CH, Departement für auswärtige Angelegenheiten)
- Bundesrätin Doris Leuthard (CH, Volkswirtschaftsdepartement)
- Bundesrat Christoph Blocher (CH, Justiz- und Polizeidepartement)
- Bundesrat Pascal Couchepin (CH, Departement des Innern)
- Bundesrat Hans-Rudolf Merz (CH, Finanzdepartement)
- Bundesrat Samuel Schmid (CH, Departement für Verteidigung und Bevölkerungsschutz)